

### Arbeitsbesuch am Herder-Institut

Sekretariat der SED-Kreisleitung informierte sich in der Grundorganisation Herderinstitut

(UJZ) Über die politisch-ideologische Wirksamkeit der Grundorganisation Herder-Institut informierten sich am Dienstag während eines Arbeitsbesuches der 1. Sekretärin, Genosse Prof. Dr. Richter, und die Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung, Karl-Marx-Universität, unter ihnen Rektor Prof. Dr. Winkler. In einem Gespräch mit dem Parteisekretär, dem Institutsdirektor, seinen Stellvertretern und Mitgliedern der SED-Kreisleitung wurden wichtige Aufgaben des Ausländerstudiums beraten. Das Sekretariat gab in diesem Zusammenhang Hinweise für die Parteiarbeit und die konkrete Umsetzung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED am Herder-Institut.

So sollen in persönlichen Gesprächen die Potenzen aller Genossen genutzt werden. Dem Gespräch schloß sich ein fruchtbarer Erfahrungsaustausch mit Parteioberleitern an. Abschließend würdigte Prof. Dr. Richter die Arbeit des Institutes als Vorstudienanstalt ausländischer Studierender und Stätte zur Pflege der deutschen Sprache im Ausland, der Lehreraus- und -weiterbildung sowie spezieller Aufgaben. Er machte den anwesenden Genossen Vorschläge, wie sie gerade während der Parteivahlen ihre Kampfkraft stärken und ihrer hohen Verantwortung im Sinne des proletarischen Internationalismus noch wirksamer gerecht werden können.



Der zentrale Singklub der Karl-Marx-Universität gehört zu den Mitwirkenden an der Solidaritätsveranstaltung für das chilenische Volk morgen abend im „Capitol“.

### Vortrag zur Literaturentwicklung Stellvertretender Kulturminister an der Sektion Journalistik

(UJZ-Korr.) Der Stellvertretende Minister für Kultur der DDR, Genosse Klaus Höpcke, hielt am Montag in der Sektion Journalistik einen Vortrag zu aktuellen Problemen der Literaturentwicklung nach dem VIII. Parteitag. Vor Wissenschaftlern und Studenten — vor allem des 4. Studienjahres — wies er insbesondere auf zwei Tendenzen hin, die sich nach dem 9. Plenum verstärkt abzeichnen. Zum einen ist ein Streben vieler Schriftsteller zu vermeiden, Vertreter der Arbeiterklasse stärker als bisher in den Mittelpunkt ihrer Werke zu stellen. Eine weitere

Tendenz ist das Bemühen vieler Schriftsteller, den Weltbezug ihrer literarischen Arbeiten zu verstärken. In einer Zeit, da die sozialistischen Produktionsverhältnisse über die nationalen Grenzen hinaus organisiert werden, müsse der internationalistische Aspekt von Kunst und Literatur besonders stark hervortreten. In der anschließenden freimütigen Diskussion beantwortete der Stellvertretende Minister zahlreiche Fragen.

### Universitätsangehörige geehrt

#### Verdienstmedaille der DDR

In Anerkennung und Würdigung besonderer Leistungen beim Aufbau des Sozialismus und der Festigung und Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik wurden mit der Verdienstmedaille der DDR ausgezeichnet:

- Prof. Dr. sc. agr. Heinz Brandisch, Direktor der Sektion Tierproduktion, Veterinärmedizin;
- Dr. Eva Georgi, Dozentin an der Sektion Marxismus-Leninismus;
- Dr. Edith Hoffmann, Dozentin an der Sektion Geschichte;
- Erika Feinert, Hausoberin an der Medizinischen Klinik;
- Prof. Dr. Alexander Parz, Herder-Institut;
- Prof. Dr. sc. phil. Claus Träger, Direktor der Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik;
- Verdienter Aktivist
- In Anerkennung großer Verdienste beim Aufbau des Sozialismus und bei der Festigung und Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik werden mit dem Ehrentitel ausgezeichnet:
- Dr. Gerd Breitenfeld, Auftragsleiter des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen;
- Siegfried Petzold, Leiterin der Zentralmensa.

### Sie lesen:

- 2** Aktuelle Informationen Ansporn für den Wettbewerb UJZ-Gespräch
- 3** Genosse Hörnig zum marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium
- 5** Abschlußappell vor dem Glockenturm Verantwortung für die Jugend
- 6** Die Karl-Marx-Universität auf der Messe der Meister von morgen

### Solidaritätsmeeting

(UJZ) SED-Kreisleitung, Rektor, FDJ-Kreisleitung und Universitätsangehörige informierten sich in der Grundorganisation der Karl-Marx-Universität zu einem

**Solidaritätsmeeting** am Freitag, dem 13. Oktober 1973, 20 Uhr, in der Filmbühne „Capitol“, für die Unterstützung des kämpfenden chilenischen Volkes auf. Behandelt eure Solidarität mit den chilenischen Kämpfern durch eure Teilnahme! Das Programm wird von Gruppen des internationalen Studentenrates „Solidarität“ — Teilnehmer der X. Weltfestspiele — und von der chilenischen Kulturgruppe gestaltet.

### Solidarisch mit gerechter Sache

(UJZ) Ihre Solidarität mit den kämpfenden chilenischen Völkern und ihrem tiefen Abscheu gegen den Aggressor Israel bekundeten auch die Angehörigen der Karl-Marx-Universität. Am Montag fand, organisiert von der Union der arabischen Studentenverbände in Leipzig gemeinsam mit der Deutsch-Arabischen Freundschaftsgesellschaft, ein Solidaritätsmeeting im Hörsaal der Sektion IV statt. Etwas 500 arabische Studenten und FDJ-Studierende nahmen an dieser Veranstaltung teil, bei der auch eine Protestdemonstration gegen die Kriegspolitik Israels veranstaltet wurde. Die arabischen Studenten erklärten sich bereit, regelmäßig Blut für ihre kämpfenden Völker zu spenden.

### Kolloquium über Chile

(UJZ-Korr.) Zum Thema „Armee und Politik in Chile“ führte die Forschungsgruppe Lateinamerika an der Sektion Geschichte der Karl-Marx-Universität unter Leitung von Prof. Dr. Kosch ein Kolloquium durch. Als Grundlage der Diskussion dienten Thesen von Dozent Dr. Hockethal, Franz-Mehring-Institut. Das nächste Kolloquium der Forschungsgruppe wird aktuelle Aspekte der Entwicklung in Peru behandeln. Etwa 12.000 Mark überwies die Studenten des 2. Studienjahres einschließlich der Führungskader aus allen Ausbildungslagern der Karl-Marx-Universität für das kämpfende Volk Chiles.

### Konkret in jeder Hinsicht

Von Hermut Gebhard, Parteigruppenorganisator



Auch in unserer Grundorganisation Wirtschaftswissenschaften werden alle Kräfte mobilisiert, um die Parteivahlen gründlich und gut vorzubereiten, um die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit weiter zu erhöhen. Deshalb verbinden wir auch die konkrete Auswertung des 10. Plenums des Zentralkomitees der SED mit der weiteren Klärung politischer Grundfragen.

Konkret auswerten, d. h. eine konkrete Antwort auf die Frage zu geben, welche Anforderungen die Erfüllung der vom 10. Plenum gefassten Beschlüsse an unsere Parteigruppen, an jede Parteigruppe, an jeden einzelnen Genossen stellt und wie und mit welchen konkreten Ergebnissen wir ihnen gerecht werden wollen.

Dazu müssen wir natürlich auch genau wissen, wo wir bei der Erfüllung der vom VIII. Parteitag der SED gestellten Aufgaben stehen, müssen konkret und real unsere Kampfkraft einschätzen.

Konkret einschätzen — wo könnten wir das besser als in den Parteigruppen, wo einer den anderen genau kennt, seine Fähigkeiten und seine Leistungen.

Die Qualität unserer Gruppenwohlversammlung bestimmt deshalb maßgeblich die Qualität der Wahlversammlung der Abteilungs-Parteigruppenorganisation und diese wiederum der Grundorganisation. Wir haben deshalb in unserer Parteigruppe die Diskussion darüber begonnen, wie jeder Genosse seiner Vorbildrolle als Mitglied der Partei gerecht wird. Konkrete Parteiaufträge und persönliche Gespräche gehören auch bei uns zur Wahlvorbereitung. Jeder Genosse unserer Parteigruppe wird ein Kampfprogramm mit einer abrechenbaren Zielstellung haben.

Unser Hauptaugenmerk richten wir dabei auf den Kampf um höchste Studienergebnisse. Gerade für uns im 4. Studienjahr gilt es, für die Vorbereitung auf die Hauptprüfung und für die Diplomarbeit alle Reserven auszuschöpfen. Dabei sehen wir natürlich nicht nur unsere Parteigruppe. In unserer Seminargruppe wurden Aufträge für ein zusätzliches Klassikerstudium an die Studiengruppen erteilt, das monatlich in einem vierstündigen Seminar ausgewertet wird.

Zur Vertiefung der aktuell-politischen Gespräche erarbeiteten die Genossen zu drei Themenkomplexen für die gesamte Seminargruppe und für die FDJ-Grundorganisation Agitationsmaterial.

Erhöhung der Studienleistungen und gesellschaftliche Arbeit schließen sich nicht aus. Im Gegenteil. Sie bilden die Einheit unseres Studienauftrages, der nur so als Klassenauftrag verstanden wird.

## Neueste Erkenntnisse aus der Praxis und Forschung

Internationale Tagung der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin zur industriemäßigen Milchgewinnung mit Gästen aus sozialistischen Ländern

(UJZ-Korr.) Neueste wissenschaftliche und praktische Erkenntnisse auf dem Gebiet der industriemäßigen Milchgewinnung wurden auf einer internationalen Tagung beraten, die am 16. und 17. Oktober im „Haus Leipzig“ von der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin der Karl-Marx-Universität veranstaltet wurde. Mehr als 300 in Praxis und Forschung tätige Tierproduzenten und Veterinärmediziner aus der DDR und von sozialistischen Bruderländern,

vor allem aus der Sowjetunion, der CSSR, der Ungarischen Volksrepublik und der VR Polen, berieten über die Fortschritte, Probleme und Entwicklungstendenzen bei der industriemäßigen Milchgewinnung in sozialistischen Großbetrieben mit dem Ziel, die Erzeugung von Milch und Milchprodukten qualitativ und quantitativ in rationaler Weise zu erhöhen.

Im Mittelpunkt des ersten Beratungstages standen Fragen der weitesten Anwendung von Verfahren der industriemäßigen Milchgewinnung. Die Referenten stellten übereinstimmend fest, daß es zur Erzielung einer nachhaltigen Steigerung der Arbeitsproduktivität darauf ankommt, viele Faktoren komplex zu untersuchen. Dazu gehören vor allem hohe Milchleistungen ausgereifter Kühe und eine hervorragende Rohmilchqualität, aber auch die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen.

### Volkskunst von der Uni

„Bilderisches Volkschaffen“ ist der Titel einer attraktiven Ausstellung, die noch bis Anfang Dezember in der ersten Etage der Leipzig-Information am Seidenplatz gezeigt wird. 287 Volkskünstler der Stadt und des Landkreises Leipzig, die in 51 Zirkeln von Berufskünstlern Anleitung für ihr Hobby erhalten, reichten 935 Arbeiten ein. 350 Arbeiten von 165 Autoren haben den strengen Augen der Jury standgehalten und geben nun einen interessanten Einblick in die sinnvolle Freizeitbeschäftigung vieler Bürger. Auch Angehörige unserer Universität sind mit beachtlichen Arbeiten an dieser Leistungsschau vertreten. Während insgesamt die Malerei und Grafik überwiegt, zeigen die Universitätsangehörigen kleine keramische Meisterwerke. Drei Kacheln zum Thema „Ernte“ zeigt Diplombiologin Ingeborg Meinhof (zwei davon zeigt unser Bild oben). Wolfgang Müller (Arzt) gestaltete eine Kachel mit dem Titel „Hahn“ (Bild unten). Genauer Interesse findet auch das Wandrelief „Lenin über die Kunst“ von Jochen Schwabe. Der Besucher kann keine Gemäldegalerie erwarten. Aber er kann sich beeindrucken lassen von dem Suchen nach immer neuen Gestaltungsmöglichkeiten eines ehrlich empfundenen Anliegens. Swietek

